

Zu Fragen der Einbeziehung der Lehrlinge in die MMM-/ Neuererbewegung

Pollmer, Käte

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Pollmer, K. (1985). *Zu Fragen der Einbeziehung der Lehrlinge in die MMM-/ Neuererbewegung*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-390294>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Zu Fragen der Einbeziehung der Lehrlinge
in die MMM-/Neuererbewegung

Forschungsbericht zur Komplexstudie
vorgelegt von

Dr. Käte P o l l m e r

Leipzig, April 1985

<u>Inhalt</u>	<u>Blatt</u>
0. Einleitung	3
1. Die Beteiligung der Lehrlinge an der MMM-/Neuerer- bewegung	4
2. Teilnahme und Schulleistungen in der POS	6
3. Teilnahme und Geschlechteranteile	7
4. Aktivitäten der Teilnehmer und Nichtteilnehmer an der MMM-/Neuererbewegung während der Schulzeit	8
5. Heranführung der Lehrlinge an die MMM-/Neuerer- bewegung als Leitungsaufgabe	10
6. Hinderungsgründe für die Teilnahme an der MMM-/ Neuererbewegung	12
7. Die Effektivität der Teilnahme von Lehrlingen an der MMM-/Neuererbewegung	15
8. Zur schöpferischen Qualität der Arbeit am MMM-Exponat	17
9. Die Bedeutung verschiedener Informationsquellen für den Erwerb der erforderlichen Kenntnisse zur Teilnahme an der MMM-/Neuererbewegung	18
10. Die Nutzung von Informationsquellen durch Teil- nehmer und Nichtteilnehmer	22
11. Teilnahme an der MMM-/Neuererbewegung und Inter- essiertheit an weltanschaulich-politischer Weiter- bildung	24

0. Einleitung.

Gegenwärtig ziehen die Werktätigen in unserer Republik in Hinblick auf die Vorbereitung des XI. Parteitages Bilanz über das Geleistete, um sich neue anspruchsvolle Ziele zu stellen. Die DDR verfügt heute über eine leistungsfähige Industrie und Landwirtschaft. Das ökonomische Wachstum ist das Ergebnis des Fleißes und des Schöpferstums der Werktätigen, die mit klarem politischen Standpunkt, auf der Grundlage eines hohen Bildungsniveaus mit schöpferischem Elan die anstehenden Aufgaben meistern. Die erste und vordringliche Aufgabe ist die umfassende Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, denn die künftigen Wachstumsraten werden durch ihn bestimmt, er ist die Hauptreserve für eine höhere Effektivität geworden. Auf seiner kürzlich vor den Kreissekretären gehaltenen Rede bezeichnete ERICH HONECKER alle in diesem Zusammenhang zu lösenden Probleme als Schlüsselfrage für uns. Besonders die Jugend, die sich gegenwärtig auf das XII. Parlament vorbereitet, muß sich den Anforderungen unserer Zeit stellen, um die Probleme von morgen lösen zu können, und gerade sie wird auch gegenüber dem Neuen, gegenüber den Errungenschaften von Wissenschaft und Technik aufgeschlossen sein. Die ältere Generation, die Lehrer und die Leiter in den Kombinat und Betrieben, hat sie dabei zu unterstützen, indem sie die Initiativen der Jugend lenkt und fördert. Ein spezielles Feld der Bewährung ist für die Jugend die MMM-/Neuererbewegung. Der vorliegende Bericht, gestützt auf die Ergebnisse der Komplexstudie des ZIJ, in die 332 Lehrlinge einbezogen waren, gibt einen Überblick über die Beteiligung der Lehrlinge an der MMM-/Neuererbewegung, über Voraussetzungen, die die Lehrlinge dafür von der POS mitbringen, über Reserven für die Heranführung der Lehrlinge im Ausbildungsbetrieb im Zusammenhang mit bisher noch bestehenden objektiven und subjektiven Hinderungsgründen für die Teilnahme. Weiter werden die Effektivität und die Qualität der schöpferischen Leistungen der an der MMM-/Neuererbewegung beteiligten Lehrlinge untersucht. Als eine Voraussetzung der weiteren Leistungssteigerung wird die Bedeutung verschiedener Informationsquellen für den Erwerb der erforderlichen Kenntnisse geprüft und die

Nutzung dieser Informationsquellen durch Teilnehmer und Nichtteilnehmer aufgezeigt. Abschließend wird die Verbindung zwischen Schöpfertum und der Interessiertheit an weltanschaulich-politischen Fragen dargestellt.

1. Die Beteiligung der Lehrlinge an der MMM-/Neuererbewegung

Die "Messe der Meister von morgen" sowie die Neuererbewegung sind die Organisationsformen, mit Hilfe derer die Lehrlinge in den Betrieben die Möglichkeit haben, schöpferische Ideen so umzusetzen, daß sie praktischen Nutzen erbringen und auch anderen Werkträgern zugänglich werden. Durch klare Zielstellungen, die von den Leitungen der Betriebe zur Teilnahme an den "Messungen der Meister von morgen" und für die Neuererbewegung zu geben sind, sind gerade die Lehrlinge an eine schöpferische Betätigung heranzuführen, da diese jungen Werkträgern oft noch nicht den Überblick über die ökonomisch wichtigen Aufgaben haben wie ältere Betriebsangehörige. Das Bewußtsein der Lehrlinge, daß auch ihr Beitrag für den Betrieb und darüber hinaus für die ganze Gesellschaft von Nutzen ist, sowie die Anerkennung, die in verschiedener Form durch die MMM-/ und Neuererbewegung gewährleistet ist, kann die Initiativen der Jugendlichen entscheidend fördern. Die richtige Führung und Unterstützung der MMM- und Neuererbewegung in den Betrieben wird sich gerade darin widerspiegeln, in welchem Umfang sich die Lehrlinge daran beteiligen. Die Beteiligung der Lehrlinge kann als ein Ausdruck dafür gesehen werden, wie das Wechselverhältnis von Initiativen, die die Jugendlichen von sich aus aufbringen, und Anregung und Förderung durch die Betriebe funktioniert.

Unsere Untersuchungsergebnisse geben dazu einen differenzierten Einblick. Die Lehrlinge äußerten sich zur Teilnahme an der MMM-/Neuererbewegung wie folgt:

1 ja, und zwar gern	22 Prozent
2 ja, aber nur ungern	14 "
3 nein, würde es aber gern tun	36 "
4 nein, habe auch kein Interesse daran	28 "

Von den 332 erfaßten Lehrlingen nahmen zum Zeitpunkt unserer Erhebung 1984 36 Prozent an der MMM-/Neuererbewegung teil (Antwortposition 1 plus 2) und 64 Prozent nicht teil (Antwortposition 3 und 4). In einer 1979 durch das ZIJ durchgeführten Erhebung, in die allerdings 2460 Lehrlinge einbezogen waren (U 79), nahmen 29 Prozent an der MMM-/Neuererbewegung teil, so daß also ein Zuwachs in der Teilnahme zu verzeichnen ist. Weitere 36 Prozent der Lehrlinge äußerten 1984, daß sie Interesse an einer Teilnahme haben, obwohl sie nicht einbezogen waren. Für diesen Teil der Lehrlinge muß angenommen werden, daß ihnen die entsprechenden Möglichkeiten an ihrem Arbeitsplatz fehlen und so mehr oder weniger Versäumnisse auf den verschiedenen Leitungsebenen der jeweiligen Betriebe vorliegen. Auch der Prozentsatz derjenigen, die weder an der MMM-/Neuererbewegung teilnehmen, noch Interesse daran äußern, würde sich wahrscheinlich bei mehr Aufmerksamkeit der Leitungen für die Entwicklung des Schöpfertums dieser Jugendlichen weiter verringern, so beträgt er 28 Prozent. Mit den Gründen der Nichtbeteiligung an der MMM-/Neuererbewegung von insgesamt 64 Prozent der von uns untersuchten Lehrlinge werden wir uns im folgenden noch näher befassen. Wenden wir uns zunächst wieder den Lehrlingen zu, die teilnehmen. Es muß paradox erscheinen, daß von den 36 Prozent der Teilnehmer 14 Prozent äußern, daß sie das ohne Interesse tun. Schöpferische Betätigung ohne Interessiertheit ist aber kaum mit Erfolg möglich. Es erhebt sich die Frage, auf welche Art und Weise diese Lehrlinge an die MMM-/Neuererbewegung herangeführt wurden, ob wirklich eingehend mit ihnen gesprochen und geprüft wurde, ob sie sowohl von ihrer Einsatzbereitschaft als auch von ihrem fachlichen und beruflichen Können her die für eine erfolgreiche Teilnahme notwendigen Voraussetzungen besitzen. Auf jeden Fall ist festzuhalten, daß offensichtlich noch nicht alles und noch nicht alles in der richtigen Weise getan wurde, um die Lehrlinge für die MMM-/Neuererbewegung zu gewinnen. Letztlich 22 Prozent Lehrlinge, die an der MMM-/Neuererbewegung mitarbeiten und das offensichtlich auch gern tun, sind ein Prozentsatz, der nicht befriedigt, zumal es ganz offensichtlich noch Reserven gibt, um noch mehr Lehrlinge für diese Aufgabe zu begeistern.

Ein besseres Bild ergibt sich allerdings dann, wenn auch die Lehrlinge in die Analyse einbezogen werden, die zwar nicht gegenwärtig, aber in der Vergangenheit, d. h. in den letzten 3 Jahren an der MMM-/Neuererbewegung beteiligt waren. Der Zeitraum von 3 Jahren reicht in die Schulzeit hinein. Wenn die Lehrlinge zusammengefaßt werden, die gegenwärtig oder in der Vergangenheit mitgearbeitet haben, sind 50 Prozent Teilnehmer an der MMM-/Neuererbewegung festzustellen. Ob eine Entwicklung in der Beteiligung stattgefunden hat, ist durch den Vergleich des Prozentsatzes der Lehrlinge, die im ersten und im zweiten Lehrjahr in den letzten 3 Jahren teilgenommen haben, etwa abzuschätzen. Im ersten Lehrjahr waren das 50 Prozent und im zweiten Lehrjahr 53 Prozent, die überhaupt, ein- oder mehrmals, an der MMM-/Neuererbewegung teilgenommen haben. Gegenwärtig nehmen im ersten und im zweiten Lehrjahr jeweils 34 Prozent teil. Danach geschieht im zweiten Lehrjahr gegenüber dem ersten Lehrjahr nicht sehr viel mehr zur Aktivierung der Jugendlichen. Im zweiten Lehrjahr können außerdem auch solche Jugendlichen erfaßt sein, die mehrmals mitgearbeitet haben oder noch am gleichen Projekt wie im ersten Lehrjahr weiterarbeiten. Etwa 47 Prozent der Lehrlinge werden also während ihrer gesamten Lehrzeit nicht in die MMM-/Neuererbewegung einbezogen.

Obwohl dieses Ergebnis darauf hinweist, daß noch einiges zu tun ist, um die MMM-/Neuererbewegung bei Lehrlingen noch weiter zu fördern, ist rückblickend festzustellen, daß im Vergleich zu unserer Untersuchung 1979 eine positive Entwicklung stattgefunden hat, die in einer Erhöhung der Teilnahme besteht, diese Entwicklung ist noch mehr zu forcieren.

2. Teilnahme und Schulleistungen in der POS

Die Lehrlinge sind in der Mehrzahl Absolventen der 10. Klasse. 1 Prozent hat nur den Abschluß der 8. Klasse und 4 Prozent haben den Abschluß der 12. Klasse, so daß man davon ausgehen kann, daß die Bildungsvoraussetzungen in der untersuchten Population, abgesehen von diesen 5 Prozent, gleich sind, Trotzdem sind die Fähigkeiten unterschiedlich, die die Lehrlinge auf Grund ihrer schulischen Leistungen mitbringen.

Sie sind infolge ihrer vorangegangenen Entwicklung nicht alle in gleichem Maße für schöpferisches Denken befähigt. Die Lehrlinge, die die 10. Klasse mit dem Gesamtprädikat "Sehr gut" abgeschlossen haben, unterscheiden sich von allen anderen Lehrlingen durch eine signifikant höhere Teilnahme. Von ihnen haben insgesamt 52 Prozent an der MMM-/Neuererbewegung teilgenommen, davon 42 Prozent mit und 10 Prozent ohne Interesse (siehe weiter Tabelle 1). Beachtenswert ist, daß der Anteil derjenigen, die nicht teilnehmen, und auch nicht den Wunsch haben, in dieser Gruppe von Lehrlingen mit dem Abschlußprädikat "Sehr gut" deutlich geringer ist als in den Gruppen mit niedrigeren Abschlußprädikaten. Das weist daraufhin, daß von den subjektiven Voraussetzungen her selbstverständlich auch die Fähigkeiten eine bedeutende Rolle spielen.

Tab. 1 Teilnahme an der MMM-/Neuererbewegung in Abhängigkeit von dem Abschlußprädikat der 10. Klasse der POS
(Angaben in Prozent)

Abschluß- prädikat	Teilnahme			
	<u>ja</u> , mit Interesse	ohne Interesse	<u>nein</u> , aber daran interessiert	auch nicht interessiert
sehr gut	42	10	35	14
gut	19	15	39	26
befriedigend	12	15	33	40
bestanden	14	9	36	41

3. Teilnahme und Geschlechteranteil

In Bezug auf die Mitarbeit an der MMM-/Neuererbewegung interessiert auch der Anteil von männlichen und weiblichen Jugendlichen. Wie immer wieder festzustellen ist, ist das Interesse und letztlich dann auch die Fähigkeit zu technischer Betätigung, bedingt durch traditionelle Erziehungsweisen und Vorbildwirkungen außerhalb des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems, bei Mädchen geringer ausgeprägt als bei Jungen. Allerdings sind Projekte für die MMM und innerhalb der Neuererbewegung nicht immer technischer Art, aber doch zum überwiegenden Teil.

Weibliche Lehrlinge beteiligen sich an solchen Projekten signifikant weniger. Während 40 Prozent der Jungen zum Zeitpunkt der Erhebung an Projekten beteiligt waren, waren es nur 30 Prozent der Mädchen. Überhaupt während der Lehrzeit waren bisher 56 Prozent der Jungen und 43 Prozent der Mädchen beteiligt, die Unterschiede sind jeweils signifikant. Von den gegenwärtig beteiligten Mädchen sind die Hälfte trotz Mitarbeit nur ungern dabei, Die Wurzeln für das mangelnde Interesse der Mädchen liegen sehr wahrscheinlich, wie oben schon erwähnt, überwiegend in früheren Umwelteinflüssen innerhalb der Persönlichkeitsentwicklung, dennoch ist nicht einzusehen, daß die weiblichen Lehrlinge an ihrem Arbeitsplatz, an dem sie eine qualitativ mindestens ebenso gute Arbeit verrichten wie die männlichen Jugendlichen, nicht auch Ideen für Verbesserungen und Neuerungen entwickeln sollten. Wahrscheinlich kommt es darauf an, daß ihnen innerhalb des Lehrlingskollektivs mehr Selbstvertrauen in ihre schöpferischen Möglichkeiten vermittelt wird und daß sie mehr zu entsprechenden Vorschlägen herausgefordert werden. Wenn wir davon ausgehen, daß alle Werkstätigen zum Schöpfertum zu führen sind, sind darin selbstverständlich auch die weiblichen Werkstätigen eingeschlossen.

4. Aktivitäten der Teilnehmer und Nichtteilnehmer an der MMM-/Neuererbewegung während der Schulzeit

Es wurde schon festgestellt, daß unter den Teilnehmern mehr ehemals leistungsstarke Schüler sind als unter den Nichtteilnehmern. Auf diesem Hintergrund sind die folgenden Ergebnisse zu betrachten. Sehr gute Schulleistungen bedeuten andererseits nicht unbedingt auch starkes Interesse für schöpferisches Engagement. Wenn die Lehrlinge an die Schulzeit zurückdenken, geben 50 Prozent der Teilnehmer an, daß sie sich schon damals über den Unterrichtsstoff hinaus mit wissenschaftlichen und technischen Problemen beschäftigt haben. Unter den Nichtteilnehmern sind das nur 34 Prozent. Dieser Unterschied ist (auf dem 1%-Niveau) signifikant. Bei Facharbeitern ist im Gegensatz zu den Lehrlingen kein signifikanter Zusammenhang mehr zwischen dem Interesse an wissenschaftlich-technischen Problemen während ihrer Schulzeit und ihrer Beteiligung an der MMM-/Neuererbewegung festzustellen.

Mit größerem Abstand von der Schulzeit wird der Einfluß der beruflichen Tätigkeit selbst entscheidender werden und auch eine Unstrukturierung der Interessen bewirken.

Etwa ein Drittel der untersuchten Lehrlinge hat sich als Schüler an Arbeitsgemeinschaften auf naturwissenschaftlichem Gebiet beteiligt.

Diese Lehrlinge arbeiten auch häufiger in der MMM-/Neuererbewegung mit als diejenigen, die nicht an Arbeitsgemeinschaften teilnahmen. Unter den Lehrlingen, die gegenwärtig an der MMM-/Neuererbewegung teilnehmen, ist der Anteil ehemaliger Mitglieder von Arbeitsgemeinschaften größer als unter den Nichtteilnehmenden (54 gegenüber 46 Prozent). Der Anteil ehemaliger Arbeitsgemeinschaftsmitglieder bleibt prozentual gleich hoch, wenn auch die Lehrlinge in die Analyse einbezogen werden, die in den letzten 3 Jahren an der MMM-/Neuererbewegung teilnahmen. Die Tätigkeitsinhalte in einer Arbeitsgemeinschaft in der Schule und in einem Kollektiv von Lehrlingen, das sich im Betrieb gemeinsam um Neuerungen bemüht oder ein Exponat erarbeitet, sind zwar oft kaum noch miteinander verwandt, aber was sie verbindet dürfte, ist das Interesse, sich über das unmittelbar Geforderte (im Unterricht oder in der Arbeit) hinaus, mit einer Sache zu beschäftigen und sich tiefergehend mit der Umwelt auseinanderzusetzen sowie von der Freizeit einen Teil für nützliche Aktivitäten zu verwenden. Mit dem Anliegen der MMM werden die Schüler bereits während der Schulzeit vertraut gemacht. Die Schul-MMM zeigt sich in unseren Ergebnissen auch als ein sehr wesentlicher Faktor für die Vorbereitung auf die MMM-/Neuererbewegung insgesamt, denn von den gegenwärtigen Teilnehmern waren 81 Prozent bereits an der Schul-MMM beteiligt; von den Nichtteilnehmern 54 Prozent. Die Teilnahme an der Schul-MMM steht in keinem signifikanten Zusammenhang mit dem Gesamtprädikat des Schulabschlusses. Danach haben es die Lehrer verstanden, die MMM an der Schule zu einer breiten Bewegung zu machen, in der auch die speziellen Fähigkeiten der Schüler genutzt wurden, deren allgemeine schulische Leistungsfähigkeit nicht überdurchschnittlich war. Der gute Vorlauf, der in den Schulen geschaffen wurde, wird in der nachfolgenden Etappe der Berufsausbildung offenbar nicht in ausreichendem Maße genutzt.

5. Heranführung der Lehrlinge an die Aufgaben der MMM-/ Neuererbewegung als Leitungsaufgabe

Für die Teilnahme an der MMM-/Neuererbewegung sind den Lehrlingen von den Wirtschaftsfunktionären des Betriebes konkrete Aufgaben zu stellen. Die dafür zuständigen Kader des Betriebes tragen damit eine hohe Verantwortung für die Einbeziehung der Lehrlinge. Bei den Bemühungen um Aufgabenstellungen, die im Bereich der Leistungsmöglichkeiten von Lehrlingen liegen, sollte nicht nur der unmittelbar ökonomisch abrechenbare Nutzen gesehen werden, sondern auch der erzieherische Effekt. Schöpferische Ideen entstehen nicht völlig spontan, sondern entwickeln sich in der konkreten Tätigkeit, angeregt von vorgegebenen Zielstellungen. Die Lehrlinge können von sich aus meistens noch nicht übersehen, welche Aufgaben dringlicher sind als andere und wie sie in den Plan Wissenschaft und Technik, in den Plan der Produktion, in den Lehrplan und in sonstige Planteile einzuordnen sind, wieviel Zeit zur Bewältigung der Aufgaben gebraucht wird und wie der Materialbedarf zu decken ist. Es gibt klare Orientierungen, jedem Lehrlingskollektiv eine MMM-Aufgabe zu geben und jeden Lehrling differenziert einzubeziehen. Die Aufgabenstellungen sollen nicht administrativ und formal erfolgen, sondern sie sollen ihre stimulierende Funktion bewahren, sie stellen sogar für den, der solche Aufträge erhält, eine gewisse Auszeichnung dar.

Wie bereits festgestellt wurde, gibt es unter den Lehrlingen 36 Prozent, die gern an der MMM-/Neuererbewegung teilnehmen würden, so daß ganz sicher davon auszugehen ist, daß der Prozentsatz der Lehrlinge, die von den Wirtschaftsfunktionären durch konkrete Aufgabenstellungen ganz gezielt in die MMM-/Neuererbewegung einbezogen werden kann, noch zu erhöhen ist. Insgesamt, d. h. Arbeiter und Lehrlinge der Betriebe, die in die Untersuchung einbegriffen waren, erhielten 61 Prozent **k e i n e** Aufgabenstellung durch die Wirtschaftsfunktionäre ihres Betriebes. Von den Arbeitern erhielten dabei ein Viertel eine Aufgabenstellung, von den Lehrlingen ein Drittel. Lehrlinge werden erwartungsgemäß stärker einbezogen als die übrigen Werktätigen, die sich nicht mehr alle im Jugendalter befinden, denn die MMM

ist eine Bewegung, in der gerade die Jugend die Möglichkeit erhalten soll, sich schöpferisch auf dem Gebiet des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu betätigen. Bezogen auf die Teilnehmer an der MMM-/Neuererbewegung bestanden bei den Lehrlingen zu 62 Prozent Aufgabenstellungen. Aus Tabelle 2 ist ersichtlich, aus welchem Plan die Aufgabenstellungen für die Lehrlinge stammten. Bei den Lehrlingen dominieren die Aufgabenstellungen aus dem Lehrplan bzw. Plan der Lehrproduktion.

Tab. 2: Aufgabenstellungen für die Lehrlinge, die an der MMM-/Neuererbewegung 1984 teilgenommen haben (Angaben in %)

Aufgaben aus:	Lehrlinge
Plan Wissenschaft und Technik	16
Plan der Produktion	12
Lehrplan bzw. Plan der Lehrproduktion	25 !
sonstigen Planteilen	1
<hr/>	
keine Aufgaben aus einem Plan	9
<hr/>	
Überhaupt keine Aufgaben übertragen	38 !

Für die Lehrlinge ist festzustellen, daß die Vergabe von Aufgaben durch die Wirtschaftsfunktionäre von dem Gesamtprädikat des Abschlußzeugnisses der 10. Klasse unabhängig ist. Vermutlich orientieren sich die Leitungskader im Betrieb stärker an den Leistungen, die die Lehrlinge bei der Arbeit im Betrieb zeigen. Da schulisches Leistungsniveau und Fähigkeit zu schöpferischer Tätigkeit durchaus nicht immer übereinstimmen müssen, kann ein Teil der Lehrlinge, die besonders in der Praxis ihre Leistungspotenzen realisieren, auf diese Weise entdeckt und zu schöpferischen Initiativen stimuliert werden. Um weitere Reserven aufzufinden, ist aber auch den Lehrlingen besondere Aufmerksamkeit zu widmen, die ursprünglich sehr gute Leistungen in der POS hatten und im Lehrlingskollektiv nicht mehr durch überdurchschnittliche Leistungen in Erscheinung treten. Die Heranführung der Jugendlichen an die MMM-/Neuererbewegung ist

von den Verantwortlichen des Betriebes als eine wichtige Aufgabe im Rahmen der kommunistischen Erziehung zu sehen und nicht nur unter dem unmittelbar zu erwartenden ökonomischen Nutzen der erarbeiteten Projekte zu betrachten. Je frühzeitiger die Jugendlichen auf die schöpferische Lösung von Problemen gelenkt werden, um so höher wird später ihr Beitrag zum Fortschritt der Gesellschaft sein.

6. Hinderungsgründe für die Teilnahme an der MMM-/Neuererbewegung

Die Lehrlinge, die weder gegenwärtig noch in den vergangenen 3 Jahren an der MMM-/Neuererbewegung beteiligt sind bzw. waren, sind als ein Potential zu betrachten, das noch für die Mitarbeit zu gewinnen ist, sofern die Gründe bekannt sind, die sie an einer Teilnahme hinderten. Aus ihren Angaben zu den Hinderungsgründen sind Schlußfolgerungen für künftige Jahrgänge zu ziehen, um eine noch breitere Mitarbeit der Jugendlichen im Lehrlingsalter zu sichern.

Die Palette der individuellen Gründe für die Nichtteilnahme ist sicher vielfältig und meistens werden für den Einzelnen verschiedene Gründe mit unterschiedlichem Gewicht eine Rolle spielen, aber es kommt darauf an, die wesentlichen Gründe herauszuarbeiten, um auf diese Weise aufzuzeigen, in welcher Hinsicht und in welchem Umfang entsprechende Maßnahmen einzuleiten sind, um noch mehr Jugendliche zu einer schöpferischen Teilnahme am Arbeitsprozeß zu gewinnen, die in Exponaten für die MMM und in Neuererprojekten ihren sichtbaren Ausdruck findet.

Die Hinderungsgründe sind zu unterscheiden nach mangelnden Voraussetzungen im Betrieb und Gründen, die bei dem Lehrling selbst liegen. Letztere sind wiederum in objektive Ursachen, anderweitige Belastungen und subjektive Ursachen, z. B. geringes berufliches oder gesellschaftliches Engagement, etwa Vorrang materieller und egoistischer Motive, zu trennen.

Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Nichtteilnehmer, die diese Fragen beantwortet haben, das sind insgesamt 149 Lehrlinge (Tab. 3).

Tab. 3: Hinderungsgründe der Nichtteilnehmer für die Teilnahme an der MMM-/Neuererbewegung
(Angaben in % für das Zutreffen des Grundes, Antwortposition 1 "vollkommen" plus 2 "mit gewissen Einschränkungen")¹

	Nichtteilnehmer		
	männlich	weiblich	insgesamt
Meine häusliche Belastung (Haushalt, Kinder) ist zu umfangreich.	15	23	19
Andere ehrenamtliche Aufgaben belasten mich zu stark.	31	26	27
Ich verwende meine Freizeit lieber für Dinge, die für mich wichtiger sind.	75	72	74
Meine Arbeitstätigkeit ist nicht interessant genug, so daß ich einfach keine Lust habe, über solche Dinge mehr als nötig nachzudenken.	44	53	49
Die Vergütung ist nicht angemessen.	23	26	24
Mir wurde keine entsprechende Aufgabe übertragen.	66	58	61
Es fehlt die Möglichkeit, mit erfahrenen Neuerern zusammenzuarbeiten.	66	77	72

¹ Die Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Nichtteilnehmern sind für die Hinderungsgründe nicht signifikant.

Die Lehrlinge hatten die Möglichkeit, mehrere Gründe gleichzeitig anzugeben.

Häusliche Belastungen als objektiver persönlicher Hinderungsgrund scheiden wir Lehrlinge weitgehend aus. Sie werden mit 19 Prozent am wenigsten genannt (davon 5 Prozent der Lehrlinge als "vollkommen" und von 14 Prozent als "mit Einschränkungen" zutreffend).

Auch Belastungen durch andere ehrenamtliche Aufgaben spielen als objektiver Hinderungsgrund bei Lehrlingen nur eine geringe Rolle. Nur 27 Prozent der Nichtteilnehmer beziehen sich darauf (9 Prozent mit "vollkommen" zutreffend und 19 Prozent mit "mit Einschränkungen" zutreffend). Soweit Hinderungsgründe auf seiten der Lehrlinge bestehen, sind es vorrangig mangelndes berufliches Engagement und mangelnde gesellschaftliche Einsatzbereitschaft, was sich in der Dominanz folgendes Beweggrundes äußert: "Ich verwende meine Freizeit lieber für Dinge, die für mich wichtiger sind". 74 Prozent der Nichtteilnehmer stimmen dem von "vollkommen" (33 %) bis "mit gewissen Einschränkungen" (41 %) zu. Der Tendenz nach nehmen Lehrlinge mit dem Abschlußprädikat "sehr gut" und "gut" dieses Motiv weniger für sich in Anspruch als die Nichtteilnehmer mit schlechterem Schulabschluß, weibliche Nichtteilnehmer weniger als männliche Nichtteilnehmer und Lehrlinge des zweiten Lehrjahres weniger als Lehrlinge des ersten Lehrjahres. Die genannten Unterschiede sind jedoch nicht signifikant und sollen deshalb auch nicht interpretiert werden.

Das Desinteresse an der MMM-/Neuererbewegung der Nichtteilnehmer ist nicht vollkommen mit einer mangelnden Interessiertheit an der Arbeitstätigkeit überhaupt kongruent, denn diejenigen, die äußern "Meine Arbeitstätigkeit ist nicht interessant genug, so daß ich einfach keine Lust habe, über solche Dinge mehr als nötig nachzudenken," machen nur noch 49 Prozent der Nichtteilnehmer aus. Für sehr viele Lehrlinge, die nicht an der MMM-/Neuererbewegung teilnehmen, gibt es viele andere Dinge, die für sie anziehender sind (und vielleicht auf anderen Gebieten ihr Schöpferium anregen), ohne daß die Arbeitstätigkeit von ihnen als uninteressant erlebt wird. Doch bleiben unter den Nichtteilnehmern fast die Hälfte, die sich zu wenig mit ihrer Arbeit verbunden fühlen als daß sie diese zu schöpferischen Gedanken und Taten anregen könnte. Bei diesem Teil der Nichtteilnehmer wäre es sicher verfehlt, sie unmittelbar zur Mitarbeit in der MMM- und Neuererbewegung anregen zu wollen, Bemühungen in dieser Richtung hätten wahrscheinlich wenig Aussicht auf Erfolg. Tiefergehend wäre hier erst zu prüfen, worauf das geringe Interesse an der Arbeitstätigkeit überhaupt beruht.

Überlegungen, daß die Vergütung, die für die Arbeit an einem MMM-Exponat oder an einem Neuererprojekt gewährt wird, nicht angemessen sein könnte, sind für Lehrlinge relativ unbedeutend, 24 Prozent der Nichtteilnehmer äußern sich dazu zustimmend (12 Prozent "vollkommen", 12 Prozent "mit Einschränkungen").

Auf seiten des Betriebes fehlt es offenbar auch an genügenden Aktivitäten, um diesen Teil der Lehrlinge zur Mitarbeit zu gewinnen. 62 Prozent der Nichtteilnehmer wurde keine entsprechende Aufgabe übertragen (allerdings ist das durchaus wechselseitig zu sehen, denn es hat wenig Sinn, jemand eine Aufgabe zu übertragen, wenn er nicht genügend bereit ist, diese auszuführen). 72 Prozent der Nichtteilnehmer bestätigen, davon 50 Prozent mit "vollkommen" (!) und 22 Prozent "mit Einschränkungen", daß das persönliche Vorbild von Werkträgern im Betrieb fehlt, die aktiv in der Neuererbewegung tätig sind. Nicht das formale Herantragen der Ziele der MMM-/Neuererbewegung an die Lehrlinge, sondern vor allem das persönliche Beispiel von auf diesem Gebiet erfahrenen Werkträgern, die auch in der Lage sind, diesen Jugendlichen unmittelbar in der Praxis den Blick für zu lösende Probleme zu öffnen, wird auch noch einen Teil der Lehrlinge zu schöpferischen Aktivitäten anregen, die bisher noch abseits stehen.

7. Die Effektivität der Teilnahme von Lehrlingen an der MMM-/Neuererbewegung

Die Effektivität der Teilnahme von Lehrlingen an der MMM-/Neuererbewegung ist sicher nicht nur allein unter dem Gesichtspunkt des materiell sichtbaren und abrechenbaren Ergebnisses zu sehen, sondern auch in Hinblick darauf, ob die Mitarbeit eine stimulierende Funktion hat, auch künftig in der beruflichen Tätigkeit schöpferisch zu sein. Beide Aspekte stehen mit großer Wahrscheinlichkeit in engem Zusammenhang. Wenn die Lehrlinge wissen, daß ihr Exponat oder ihr Neuerervorschlag einen nachweisbaren ökonomischen Nutzen hat, wenn sie wissen, daß diese unmittelbar in der Praxis Anwendung finden, sind das ganz sicher Faktoren, die sie ermutigen, auch künftig schöp-

ferische Ideen zu entwickeln und umzusetzen und über das bisher Erreichte hinauszugehen. Bei den Lehrlingen ist das Projekt bei 83 Prozent eine Kollektivarbeit, sie unterscheiden sich darin kaum von den Arbeitern, bei denen es sich bei 85 Prozent um eine Kollektivarbeit handelt. Der angegebene Nutzen des Projekts bzw. Exponats wäre auf die Anzahl der Kollektivmitglieder (die nicht erhoben worden ist) umzurechnen, wenn der Anteil des einzelnen Lehrlings unter ökonomischem Aspekt bestimmt werden sollte. Von den Lehrlingen, die an der MMM-/Neuererbewegung beteiligt waren, wissen aber 62 Prozent überhaupt nicht, welchen Nutzen das Exponat hatte, an dem sie mitgearbeitet haben. Das ist bei den Facharbeitern nicht anders (63 Prozent). Dieses Ergebnis ist ein ernstzunehmender Hinweis darauf, daß die zuständigen Leitungskader mit den Lehrlingen (und auch mit den Facharbeitern), die an der MMM-/Neuererbewegung mitgearbeitet haben, nicht genügend zusammengearbeitet haben. Von den Lehrlingen sollte in unserer Erhebung keine genaue Angabe zum ökonomischen Nutzen gemacht werden, sondern nur eine Schätzung in etwa Tausendmark. Wenn selbst diese Information fehlt, ist schwer vorstellbar, welche Zielsetzungen den Lehrlingen überhaupt übermittelt worden sind, um ihr Engagement zu fördern und zu unterstützen.

Von den 332 untersuchten Lehrlingen verbleiben, nach der Einschränkung auf diejenigen, die an der MMM-/Neuererbewegung teilgenommen haben und der weiteren Einschränkung auf diejenigen, die wissen, welchen Nutzen das Projekt erbringt, das vorwiegend im Kollektiv erarbeitet wurde:

bis unter 50 000 Mark/Jahr:	1 Lehrling
bis unter 10 000 Mark/Jahr:	3 Lehrlinge
bis unter 5 000 Mark/Jahr:	6 Lehrlinge
bis unter 2 000 Mark/Jahr:	10 Lehrlinge.

Von den Lehrlingen, die gegenwärtig an der MMM-/Neuererbewegung teilnehmen, haben 58 Prozent bisher an einem Projekt, 30 Prozent an zwei und 12 Prozent an drei Projekten mitgearbeitet. Danach ist anzunehmen, daß es unter den Teilnehmern bei den Lehrlingen einen aktiven Kern gibt, der bisher mehrfach schöpferische Aktivitäten entwickelte. Bei diesen Lehrlingen ist am ehesten damit zu rechnen, daß sie sich auch künftig

Neuereraufgaben zuwenden werden. Dieser Teil der Lehrlinge macht aber nur 5 bis 10 Prozent an der Gesamtzahl der von uns untersuchten Lehrlinge aus.

8. Zur schöpferischen Qualität der Arbeit am MMM-Exponat

Es interessiert nicht nur die Beteiligung an der MMM-/Neuererbewegung, sondern auch, was diese Lehrlinge konkret für die Entwicklung des Exponats, von der Auswahl des Themas bis zur Umsetzung in die Praxis, leisteten. Da 83 Prozent der Exponate im Kollektiv erarbeitet wurden, ist nicht für alle beteiligten Lehrlinge anzunehmen, daß sie von Anfang bis Ende in allen Phasen der Entwicklung des Exponates mitarbeiteten. Die eigentlich schöpferische Arbeit ist in den aufeinanderfolgenden Phasen der Exponatsentwicklung in unterschiedlicher Weise gefordert. Phasen, die vorwiegend geistig schöpferischer Art sind wie das Finden der Lösungsidee und die Planung des Lösungsweges, sind von mehr praktisch schöpferischen Phasen zu unterscheiden. Beteiligung kann auch durch im Rahmen der Exponatsentwicklung notwendige Tätigkeiten erfolgen, die aber nicht im engeren Sinne als schöpferisch zu bezeichnen sind, wie die Materialbereitstellung zur Bearbeitung des Exponats, die Überprüfung der Funktionstüchtigkeit (bzw. der Richtigkeit) und die Betreuung des Standes auf der zentralen MMM sowie auch die Umsetzung in die Praxis nur bedingt noch als schöpferisch gelten kann. Die Auswahl des Themas kann eine entscheidende schöpferische Leistung darstellen, wenn sie sich aus dem selbständigen Erkennen des zu lösenden Problems ergibt, muß es aber nicht immer sein, zum Beispiel dann nicht, wenn von mehreren vorgegebenen Themen eins ausgewählt wurde. Anhand der Teilhabe an den verschiedenen Arbeitsphasen bei der Entwicklung des MMM-Exponats soll der schöpferische Anteil derjenigen Lehrlinge überprüft werden, die in unserer Untersuchung zu den Teilnehmern der MMM zählen. Die Angaben beziehen sich auf diejenigen, die zum Zeitpunkt der Erhebung an der MMM teilnahmen (nicht diejenigen, die im Verlauf der letzten 3 Jahre mitarbeiteten), in einem Kollektiv mitarbeiteten und die entsprechenden Fragen beantworteten.

Im folgenden schränkt sich die Gesamtzahl auf 47 Lehrlinge ein, davon waren 18 an der Auswahl des Themas beteiligt. Von den übrigen ist anzunehmen, daß sie durch einen Leiter das Thema erhielten oder einfach das mitmachten, was im Kollektiv beschlossen wurde. An dem eigentlichen schöpferischen Kern der Arbeit, dem Finden der Lösungsidee und der Planung des Lösungsweges waren 29 Lehrlinge beteiligt. 11 vollzogen wenigstens eine dieser beiden geistig schöpferischen Phasen mit. (In welchem Grad sie innerhalb des Kollektivs in diesen Phasen aktiv waren, ist schwer zu bestimmen, zumal die jeweilige Größe der Kollektive nicht bekannt ist.) Insgesamt hatten also von 47 Lehrlingen 40 in unterschiedlichem Ausmaß geistig schöpferischen Anteil an der Entwicklung des Exponats. Diese Analyse ist zwar auf Grund der geringen Personenzahl, auf die sie sich stützen kann, nicht für weitreichende Schlußfolgerungen geeignet, läßt aber doch die immerhin nicht unwichtige Aussage zu, daß diejenigen, die teilnehmen, einen echt schöpferischen Anteil haben, so daß es gerechtfertigt erscheint, diese Gruppe von Lehrlingen als das schöpferische Potential unter den Lehrlingen zu betrachten, von dem auch künftig schöpferische Leistungen zu erwarten sind.

9. Die Bedeutung verschiedener Informationsquellen für den
Erwerb der erforderlichen Kenntnisse zur Teilnahme an der
MMM-/Neuererbewegung

Schöpfertum auf technischem Gebiet erfordert infolge des ständig beschleunigten Tempos des wissenschaftlich-technischen Fortschritts auch in zunehmendem Maße einen ausreichenden Fundus an Fachwissen. Neues hervorzubringen verlangt, erst den Stand auf dem Fachgebiet zu kennen, um darüber hinausgehen zu können. Die Problemsicht, als Voraussetzung für Ideen zu neuen Lösungen, verschärfte sich mit dem höheren Kenntnisstand. Eine ausreichende Information über das bisher zu einem Problem auf dem Fachgebiet Vorliegende verhindert außerdem, daß Kräfte und Zeit verschenkt werden, weil erst selbst die Erfahrungen gesammelt werden, die an anderer Stelle schon vorliegen. Von den Lehrlingen kann noch nicht erwartet werden, daß

sie eine entsprechende Übersicht über das Fachgebiet haben, zu dem ihr unmittelbarer Arbeitsbereich gehört, denn sie sind in der Berufsausbildung ja gerade erst dabei, sich das Grundwissen für ihren späteren Beruf anzueignen, aber sie sollten über den Stoff der Berufsausbildung hinaus die Bereitschaft haben, die Informationsquellen zu nutzen, die ihnen zur Verfügung stehen, um sich auch mit Problemen vertraut zu machen, die auf dem Fachgebiet künftig zu lösen sind. Schöpfertum bedeutet nicht, alles von Grund auf neu zu erfinden, sondern vorliegende Erfahrungen und Erkenntnisse so auszuwerten, daß in neuen Kombinationen, Verknüpfungen, Infragestellungen des Bisherigen, Ideen entstehen, die über das Bisherige hinausgehen.

Nach ihrer eigenen Einschätzung verfügen die meisten Lehrlinge nicht über ausreichende Kenntnisse, um sich erfolgreich an der MMM-/Neuererbewegung zu beteiligen. Nur 4 Prozent äußern, daß ihre Kenntnisse ausreichen, 69 Prozent meinen, daß diese teilweise und 31 Prozent meinen, daß diese nicht ausreichen. Selbst die Teilnehmer, das waren 36 Prozent, sind danach nicht alle ausreichend informiert. Wenn diese Feststellung getroffen werden muß, ist das zuerst ein Hinweis darauf, daß mit den Lehrlingen nicht genügend gearbeitet wurde, um sie auf die Aufgaben der MMM-/Neuererbewegung vorzubereiten. Kenntnisvermittlung ist jedoch nur sinnvoll, wenn eine Aufnahmebereitschaft vorhanden ist. Aus unseren Ergebnissen wird ersichtlich, daß diejenigen Lehrlinge, die angeben, keine Kenntnisse zu haben, auch eine geringere Bereitschaft zeigen, sich entsprechende Fachkenntnisse anzueignen, als die Lehrlinge, die über etwas mehr Kenntnisse verfügen (Tab. 4). Kenntnisvermittlung allein würde also bei einem großen Teil der Lehrlinge nicht ausreichen, erst müßte bei diesen Lehrlingen erreicht werden, daß sie überhaupt das notwendige Interesse entwickeln.

Tab. 4: Interesse an Kenntnisaneignung und Kenntnisbesitz
(Angaben in Prozent)

Tab. 4 a: Inwieweit sind Sie an der Entwicklung auf dem
eigenen Fachgebiet interessiert?

	Das interessiert mich					\bar{x}
	1 sehr stark	2 stark	3 mittel	4 schwach	5 überhaupt nicht	
teilweise Kenntnisse	19	43	35	2	1	2,23
keine Kenntnisse	13	31	41	10	6	2,65
						s 0,1%

Tab. 4 b: Inwieweit sind Sie an der Entwicklung auf einem
anderen Fachgebiet interessiert?

	Das interessiert mich					\bar{x}
	1 sehr stark	2 stark	3 mittel	4 schwach	5 überhaupt nicht	
teilweise Kenntnisse	7	29	44	14	6	2,85
keine Kenntnisse	2	16	51	20	11	3,22
						s 5%

Lehrlinge mit teilweisen und ohne Kenntnisse für die erfolgreiche Teilnahme an der MMM-/Neuererbewegung unterscheiden sich in ihren Aktivitäten zur Kenntnisaneignung (Tab. 5). Häufige Diskussionen im Kollektiv (Tab. 5 a und 5 b, unter b) führen dabei ganz besonders zur Erweiterung der Kenntnisse bzw. werden Diskussionen über wissenschaftlich-technische Entwicklungen auch häufiger von den Lehrlingen gesucht, die bereits über einen bestimmten Fundus an Kenntnissen verfügen. Über die Hälfte der Lehrlinge gibt an, daß sie durch ihren unmittelbaren Leiter selten oder gar nicht informiert wurden (Tab. 5b unter d). Das betrifft sowohl die Lehrlinge, die angeben, daß sie über teilweise Kenntnisse für eine erfolgreiche Teilnahme an der MMM-/Neuererbewegung verfügen, als auch die, die äußern, daß sie keine Kenntnisse dafür besitzen. Darin drückt sich der relativ geringe Einfluß der Leiter aus.

Tab. 5: Häufigkeit der Nutzung von Quellen für den Erwerb von Kenntnissen, die für eine erfolgreiche Teilnahme an der MMM-/Neuererbewegung erforderlich sind, differenziert nach Lehrlingen mit und ohne ausreichenden Kenntnisbesitz (Angaben jeweils in Prozent)

Tab. 5 a: Wie oft wurde in Ihrem Kollektiv im letzten halben Jahr in Diskussionen über die wissenschaftlich-technische Entwicklung gesprochen?

	1 (nahezu) täglich	2 einmal/ einige Male wö- chentl.	3 einmal/ einige Male mo- natlich	4 seltener als ein- mal mo- natlich	5 gar nicht	x
teilweise Kenntnisse	7	22	36	28	7	3,06
keine Kenntnisse	6	14	30	32	17	3,40

s 5%

Tab. 5 b: Wie oft haben Sie im letzten Jahr die unter a) bis d) aufgeführten Möglichkeiten genutzt, sich über die Entwicklung auf Ihrem Fachgebiet zu informieren?

	1 etwa wöchent- lich	2 etwa mo- natlich	3 etwa quartals- weise	4 seltener	5 gar nicht	x
a) Ich habe die deutschsprachige Fachliteratur (Zeitschriften, Bücher) verfolgt						
teilweise Kenntnisse	25	23	10	25	17	2,88
keine Kenntnisse	19	18	9	30	24	3,21
b) Ich habe zielgerichtet mit den Kollegen meines(r) Betriebes/Einrichtung diskutiert						
teilweise Kenntnisse	12	15	14	28	31	3,50
keine Kenntnisse	5	9	10	33	44	4,05
c) Ich habe mit anderen Fachkollegen einen Erfahrungsaustausch geführt (Messebesuch in der DDR usw.)						
teilweise Kenntnisse	2	9	13	36	40	4,03
keine Kenntnisse	2	2	8	39	50	4,33

s2 5%

n.s.

Fortsetzung der Tabelle auf Blatt 22

Tab. 5 b: Wie oft haben Sie im letzten Jahr die unter a) bis d) aufgeführten Möglichkeiten genutzt, sich über die Entwicklung auf Ihrem Fachgebiet zu informieren?

	etwa wöchent- lich	etwa mo- natlich	etwa quartals- weise	seltener	gar nicht	\bar{x}
d) Ich bin durch den unmittelbaren Leiter informiert worden						
teilweise Kenntnisse	16	23	13	31	17	3,11
keine Kenntnisse	9	15	11	38	27	3,59

Wenn die Anregungen von den Leitungen her offensichtlich nicht in dem anzustrebenden Maß kommen, ist weiter zu fragen, welche Quellen für die Information über fachliche Entwicklungen von den Lehrlingen so genutzt werden, daß von daher Diskussionen in das Kollektiv hineingetragen werden könnten. Bemerkenswert ist, daß immerhin 48 Prozent von den Lehrlingen mit teilweisen Kenntnissen und 37 Prozent der Lehrlinge ohne Kenntnisse angeben, daß sie im Zeitraum von wöchentlich bis monatlich Zeitschriften, Bücher und überhaupt Fachliteratur lesen (Tab. 5 b unter a). Die Lenkung der Interessen könnte also auch verstärkt über die entsprechende Ausrichtung von Fachzeitschriften auf die MMM-/Neuererbewegung erfolgen.

10. Die Nutzung von Informationsquellen durch die Teilnehmer und Nichtteilnehmer

Informationen durch den unmittelbaren Leiter über die Entwicklung auf dem Fachgebiet erhalten häufiger die Lehrlinge, die an der MMM-/Neuererbewegung teilnehmen als diejenigen, die nicht teilnehmen (Tab. 6). Danach ist anzunehmen, daß sich erst mit der Arbeit an einem Projekt das Interesse der Leiter für die betreffenden Lehrlinge entwickelt.

Tab. 6: Ich bin durch meinen unmittelbaren Leiter über die Entwicklung auf dem Fachgebiet informiert worden.
(Angaben in Prozent)

	etwa ¹ wöchent- lich	etwa mo- ² natlich	etwa ³ quartals- weise	seltener ⁴	gar ⁵ nicht	\bar{x}
Teilnehmer	21	27	15	22	14	2,81
Nichtteil- nehmer	10	18	12	38	23	3,48

Teilnehmer an der MMM-/Neuererbewegung lesen im Durchschnitt etwa monatlich Zeitschriften oder Bücher, aus denen sie Kenntnisse über die Entwicklung gewinnen, die ihren Tätigkeitsbereich betreffen. Nichtteilnehmer belesen sich darüber im Durchschnitt seltener als quartalsweise (Tab. 7).

Tab. 7: Ich verfolge die deutschsprachige Fachliteratur
(Angaben in Prozent)

	etwa ¹ wöchent- lich	etwa mo- ² natlich	etwa ³ quartals- weise	seltener ⁴	gar ⁵ nicht	\bar{x}
Teilnehmer	31	27	6	22	13	2,60
Nichtteil- nehmer	18	20	12	28	22	3,17

Teilnehmer an der MMM-/Neuererbewegung sind insgesamt an der wissenschaftlich-technischen Entwicklung interessierter als Nichtteilnehmer (Tab. 8). Das betrifft besonders die Entwicklung auf dem eigenen und weniger die auf einem anderen Fachgebiet.

Tabelle 8, siehe Blatt 24

Das allgemeine Interesse an der wissenschaftlich-technischen Entwicklung ist unter den Jugendlichen recht gut entwickelt, aber es ist mehr auf die spezifischen Probleme des Betriebes zu lenken, dabei sind die unmittelbaren Leiter stärker auf ihre erzieherischen Aufgaben gegenüber den Lehrlingen zu orientieren.

Tab. 8: Die wissenschaftlich-technische Entwicklung interessiert mich (Angaben in %)

	1 sehr stark	2 stark	3 mittel	4 schwach	5 überhaupt nicht	\bar{x}
<u>auf dem eigenen Fachgebiet</u>						
Teilnehmer	23	46	28	1	3	2,14
Nichtteilnehmer	17	35	40	6	2	2,43
<u>auf einem anderen Fachgebiet</u>						
Teilnehmer	8	29	48	10	5	2,76
Nichtteilnehmer	4	24	45	19	8	3,02

11. Teilnahme an der MMM-/Neuererbewegung und Interessiertheit an weltanschaulich-politischer Weiterbildung

Der wissenschaftlich-technische Fortschritt ist mehr denn je ein Feld der Auseinandersetzung zwischen dem kapitalistischen und sozialistischen Gesellschaftssystem geworden. Aktivitäten auf ökonomischen Gebiet und insbesondere solche, die dem Fortschritt durch technische Neuerungen ganz unmittelbar dienen, sind gleichzeitig Aktivitäten für den Sozialismus und letztlich auch ein Beitrag im Friedenskampf. Das Wissen um diese großen Zusammenhänge und das Bewußtsein, mit eigenen schöpferischen Ideen und Taten Leistungen zu vollbringen, die im Dienst unserer Gesellschaft stehen, ist zur Erhöhung der Anstrengungsbereitschaft, für das Bewältigen von Problemen, beim Finden neuer Lösungswege ein wichtiger motivationaler Faktor, der in der Erziehung der Jugend zielstrebig genutzt werden sollte. Schöpfertum für die sozialistische Gesellschaft ist nicht nur Verpflichtung, sondern auch ein Vorzug der unserer Gesellschaftsordnung innewohnt, indem nicht nur eine durch das Kapital geförderte Elite zu schöpferischen Leistungen befähigt wird, sondern indem jeder seinen Fähigkeiten entsprechend sowohl die Bildung erhält als auch die praktischen Möglichkeiten, um sich schöpferisch betätigen zu können. Organisationsformen wie die MMM- und Neuererbewegung sind ein konkreter Ausdruck für die

Möglichkeiten, die allen Werktätigen auf diesem Gebiet gegeben sind und mit der MMM auch ganz speziell den Jugendlichen. Inwieweit sind sich die Jugendlichen bewußt, daß sie im Sozialismus ungleich bessere Möglichkeiten haben, etwas zu erfinden und es praktisch zu verwirklichen als die Jugendlichen, die in kapitalistischen Ländern leben (Tab. 9)?

Tab. 9: Was meinen Sie? In welcher Gesellschaftsordnung bestehen bessere Bedingungen für die Entwicklung von wichtigen Erfindungen? (Angaben in Prozent)

	1 im Sozialismus	2 im Kapitalismus	3 Das ist nicht von der Gesellschafts- ordnung abhängig	
Teilnehmer	46	21	33	1,87 ^x
Nichtteil- nehmer	48	17	34	n.s. 1,86

Viele Lehrlinge (bis zu 34 Prozent) haben sich anscheinend noch keine Gedanken über diese Frage gemacht, da sie zu der Ansicht kommen, daß es in dieser Beziehung keine Unterschiede zwischen Sozialismus und Kapitalismus gibt. Ein Teil der Lehrlinge, etwa 20 Prozent meint sogar, daß im Kapitalismus bessere Bedingungen bestehen, offenbar gehen diese Lehrlinge von dem technischen Entwicklungsniveau einiger hochentwickelter kapitalistischer Industrieländer aus, ohne zu hinterfragen, unter welchen Bedingungen dort einzelne Wissenschaftler und Techniker zum Erfolg kommen, während gleichzeitig anderen die berufliche Existenz ganz genommen wird. Offenbar denken sie auch nicht an die Länder, die zum kapitalistischen Lager gehören, aber im Konkurrenzkampf unterliegen und in der Entwicklung zurückbleiben.

Teilnehmer und Nichtteilnehmer an der MMM-/Neuererbewegung unterscheiden sich nicht in ihrem Wissen um die Abhängigkeit der Bedingungen für die Entwicklung wichtiger Erfindungen von der Gesellschaftsordnung. Einsichten in gesellschaftliche Bedingungen und Hintergründe für Erfindungen setzten allerdings auch entsprechend tiefergehende Kenntnisse bei den Lehrlingen über gesellschaftliche Zusammenhänge voraus, die nicht nur eine Frage der Einstellung, sondern auch eine Frage des

Erkenntnisstrebens sind, um in solchen übergreifenden Kategorien denken zu können. (Lehrlinge mit gutem und sehr gutem Abschluß der 10. Klasse beantworten die obengenannte Frage positiver als Lehrlinge mit einem schlechteren Schulabschlußprädikat.)

Motive für schöpferische Betätigung sollten auch aus der Verbundenheit mit der DDR erwachsen, die sich nicht nur über das Wissen, sondern über das tägliche Erleben realisiert.

Tab. 10: Ich fühle mich mit der DDR als meinem sozialistischen Vaterland fest verbunden (Angaben in Prozent)

	Das trifft zu				\bar{x}
	1 voll- kommen	2 mit gewissen Einschränkungen	3 kaum	4 überhaupt nicht	
Teilnehmer	52	38	6	4	1,63
Nichtteilnehmer	55	40	4	1	1,52
					n.s.

(Die Verbundenheit mit der DDR ist bei den Lehrlingen sehr ausgeprägt (Tab. 10). Damit ist eine sehr wesentliche Grundlage vorhanden, um auch für das sozialistische Vaterland Leistungen zu erbringen, jedoch können diese Leistungen in vielfacher Form erbracht werden und die MMM-/Neuererbewegung ist noch nicht zu der breiten Bewegung unter den Lehrlingen geworden, daß sich die Verbundenheit mit der DDR ganz besonders in ihr realisieren würde. ?

Die politisch-ideologische Weiterbildung ist dennoch eine wichtige Voraussetzung, um noch mehr Lehrlinge für die Aufgaben begeistern zu können, die gegenwärtig in unserer Gesellschaft zu bewältigen sind, ein Teil davon stellt die MMM-/Neuererbewegung dar. Die Hauptform der politischen Weiterbildung ist für die Jugendlichen das FDJ-Studienjahr.

Tab. 11: Nehmen Sie am FDJ-Studienjahr teil?
(Angaben in Prozent)

	ja, ¹ und zwar gern	ja, ² aber nur un- gern	nein, ³ würde es aber gern tun	nein, ⁴ habe auch kein Interesse daran	\bar{x}
Teilnehmer	23	65	1	11	1,99
Nichtteil- nehmer	22	51	1	25	s 5% 2,29

Teilnehmer an der MMM-/Neuererbewegung nehmen bedeutend häufiger am FDJ-Studienjahr teil als Nichtteilnehmer (Tab. 11). Daß das FDJ-Studienjahr noch besser gestaltet werden müßte, um unter den Lehrlingen die interessierte Teilnahme zu fördern, soll an dieser Stelle nicht zur Diskussion stehen. Die Ergebnisse in der Tabelle 11 weisen auf Wechselwirkungen zwischen Teilnahme an der MMM-/Neuererbewegung und Teilnahme an dem FDJ-Studienjahr hin. Das FDJ-Studienjahr kann die Lehrlinge zur schöpferischen Betätigung an ihrem Arbeitsplatz und in ihrem Ausbildungsberuf aktivieren, weil es die Einsichten vermittelt, die einem Teil der Lehrlinge noch fehlen, wie oben dargestellt. Andererseits ist anzunehmen, daß es jeweils der aktivere Teil der Lehrlinge ist, der sich sowohl an dem FDJ-Studienjahr als auch an der MMM-/Neuererbewegung beteiligt. Darüber hinaus ist der Zusammenhang zwischen FDJ-Studienjahr und MMM-/Neuererbewegung wohl auch darauf zurückzuführen, daß in den Betrieben, wo das eine gut organisiert ist, auch das andere gut läuft, so daß sich die Arbeit der Leitungen mit in dem aufgezeigten Zusammenhang ausdrückt.